



Polizei: 110
Feuerwehr und
Rettungsdienste: 112
Telefon-Seelsorge:
0800-111 0111

SIE ERREICHEN UNS

Redaktion: 1805-2414
Telefax: 1805-2490
Abonnement-/
Leserservice: 1805-2720
1805-2721
Anzeigen: 02365/107-1070
Anzeigen Internet:
www.medienhaus-bau-
er.de/anzeigen
Geschäftsstelle: 1805-2730
Postadresse:
Recklinghäuser Zeitung
Postfach 5757
45657 Recklinghausen
Verlagshaus Marl:
02365/107-0
E-Mail: rzredaktion@
medienhaus-bauer.de
Internet: www.
recklinghaeuser-zeitung.de

GUTEN MORGEN

Liebe Leserin,
lieber Leser!



VON
TINA BRAMBRINK

Nein, ich bin nicht über Nacht Katzenmutter geworden, wie der Kollege vermutet. Die auffälligen Kratzspuren an Händen und Unterarmen stammen vom Nahkampf im Garten. Am Ende des Sommers hat sich die grüne Oase mal wieder in einen stattlichen Dschungel verwandelt. *Carpinus betulus*, *Viburnum carlesii* & Co. sind im viel zu feuchten deutschen Sommer zu Riesenzüchtlern mutiert.

Da kommt das nagelneue Spielzeug des Nachbarn genau richtig: Die Heckenschere ist ein Leichtgewicht, leise, schnurlos. Erstaunlich bissig fräst sie sich durch den dichten Urwald. Am Abend ist der Kahlschlag perfekt. Platt wie Plätzchen, zerstoßen und zerkratzt, aber zufrieden beende ich mein Tagwerk.

Schon kurze Zeit später meldet sich der Rücken. Am nächsten Morgen zwickelt es vom kleinen Finger bis hoch zur Schulter. Aber wie! Schon das Brötchenschmieren bereitet Schmerzen. Drei Tage später ist der ganze Körper ein einziger Muskelkater...

„Mama, du wirst halt älter“, frotzelt der Sohn. Na warte! Statt „Mann gegen Mann“ beim Basketball heißt es für dich demnächst „Mann gegen Hecke“. Und ich schwöre bei meinen müden Knochen: Egal, was Junior bei der nächsten Garten-Großaktion vorhat, noch einmal werde ich bestimmt nicht weich!

IN KÜRZE

Stadt fällt Buche

GRULLBAD. Eine Rotbuche am Seniorenzentrum Grullbad an der Hochstraße muss wegen Holz zersetzenden Pilzbefalls noch in diesem Monat gefällt werden. Der Baum droht umzustürzen, die Verkehrssicherheit kann nicht mehr gewährleistet werden. Eine Nachpflanzung ist nach Angaben der Stadt an gleicher Stelle geplant.

Weg aus der Spirale zeigen

Recklinghäuser sollen sich gegen Gewalt an Frauen positionieren / Aktion zum 25. November

VON SILVIA SEIMETZ

RECKLINGHAUSEN. Aufstehen statt weggucken: Zum Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen und Mädchen am 25. November sind die Recklinghäuserinnen und Recklinghäuser aufgerufen, in klaren Worten Stellung zu beziehen. Denn wenn aus der Nachbarwohnung laute Schreie dringen oder die Kollegin ständig „Haushaltsunfälle“ hat, ist das keine Privatsache.

Darum erklärt der „Runde Tisch gegen häusliche Gewalt“ das Thema nun offiziell zur öffentlichen Angelegenheit und bittet die Menschen, sich gegen Gewalt zu positionieren. „Wir hoffen, dass uns viele ihre Meinung oder einen aussagekräftigen Spruch schreiben“, erklärt Gleichstellungsbeauftragte Gabriele Steuer. Auch sie sitzt mit am runden Tisch, an dem Expertinnen von Beratungsstellen seit fast zehn Jahren daran arbeiten, die Hilfsangebote für Opfer zu verknüpfen.

Mit Erfolg. „Netzwerke sind unglaublich wichtig, die betroffenen Frauen profitieren sehr davon“, sagt Ingeborg Friedrich. Die Kriminalhauptkommissarin ist im Bereich Prävention und Opferchutz tätig. Rund 200-mal im Jahr wird die Polizei wegen häuslicher Gewalt alarmiert. „Wenn der Täter nicht der Wohnung verwiesen werden kann, bringen die Kollegen die Opfer bei Bedarf ins Frauenhaus, sie informieren uns Opferschutzbeauftragte, es geht eine Meldung an die Frauenberatungsstelle“, zählt Friedrich auf, wie die Zahnräder ineinandergreifen.

„Andererseits ist es erschreckend, dass viele Leute überhaupt nicht wissen, dass es in Recklinghausen gute Hilfsangebote gibt“, berichtet Gabri-



Opfer von häuslicher Gewalt stehen nicht allein da. Für betroffene Frauen gibt es in Recklinghausen gute Hilfsangebote, die vielen Menschen aber nicht bekannt sind. Das soll sich auch durch die Aktion zum 25. November ändern. —FOTO: DPA

ele Steuer von ihrer eigenen Arbeit im Rathaus. Am runden Tisch ist dieses Nichtinformiertsein ein Dauerthema. „Wir haben für Ärzte einen Leitfaden entwickelt, wie sie Gewaltverletzungen diagnostizieren und dokumentieren können“, erklärt Frauenhaus-Leiterin Anne Maiworm. „Denn das ist wichtig, falls Frauen später Anzeige erstatten und es zu einem Prozess kommt“, ergänzt Rechtsanwältin Andrea Wilhelm. Doch es ist nicht damit getan, Info-Material zusammenzustellen und zu vertei-

len. „Wir müssen das Thema ständig ins Gedächtnis rufen“, weiß Manuela Sabozin, Leiterin der Frauenberatung. Das will der runde Tisch auch mit der Aktion zum Anti-Gewalttag bewirken. Die Bürger sind aufgefordert, starke Sprüche gegen Gewalt einzusenden. Gern auch mit Foto – von sich allein, im Freundes- oder Kollegenkreis, mit der Familie... Eine Auswahl der Beiträge veröffentlichen wir am 25. November in dieser Zeitung.

→ siehe „Auf ein Wort“

INFO

Stellung beziehen

◆ Wer seine Position gegen Gewalt an Frauen und Mädchen mitteilen möchte, mailt seinen Beitrag – ganz gleich ob mit vollem Namen, nur Vor- bzw. Usernamen oder auch ohne persönliche Angaben – an gleichstellungsstelle@recklinghausen.de (bitte mit „25.11.“ im Betreff). Per Post: Gleichstellungsstelle, Stadthaus A, 45655

Recklinghausen. Auch Fotos sind willkommen. Einsendeschluss ist der 18. November.

◆ Opfer und Zeugen von häuslicher Gewalt können sich wenden an:
- Frauenberatung, Springstr. 6, ☎ 1 54 57
- rund um die Uhr beim Hilfefon „Gewalt gegen Frauen“ (kostenfrei), ☎ 0 80 00 / 11 60 16
- Frauenhaus, ☎ 65 69 96

AUF EIN WORT

Seien Sie mutig!



VON
SILVIA SEIMETZ

Die Dramen spielen sich nicht irgendwo ab, sondern in unserer Umgebung. Häusliche Gewalt ist auch in Recklinghausen alltäglich. Rund 200-mal pro Jahr greift die Polizei ein, verweist schlagende Männer der Wohnung. Die Dunkelziffer, so sagen die Expertinnen vom „Runden Tisch gegen häusliche Gewalt“, ist viel höher. Denn bevor sich ein Opfer Hilfe sucht, sei es bei der Polizei oder Einrichtungen wie Frauenhaus, Frauennotruf oder Frauenberatungsstelle, hat es meistens über Jahre hinweg körperliche Attacken und Psychoterror ausgehalten. Aus Scham, weil es sich selbst die Schuld gibt – und zu oft auch, weil das Umfeld sich lieber heraushält.

Aber unsere Gesellschaft darf Gewalt – wo auch immer sie passiert – nicht tolerieren. Darum hat die Aktion des „Runden Tisches gegen häusliche Gewalt“ mehr als nur Symbolcharakter. Sie regt uns an, über das Tabuthema nachzudenken, im Freundes- und Kollegenkreis darüber zu sprechen. Seien Sie mutig, machen Sie mit – und zeigen Sie öffentlich mit Worten und vielleicht einem Bild, dass Sie gegen Gewalt sind. Das ist ein erster Schritt in die richtige Richtung.

Angebot für Feuerwache?



Die alte Feuerwache.

ALTSTADT. (wiet) Auch im Ausschuss für Stadtentwicklung wurde die Frage unlängst aufgebracht: Tut sich eigentlich etwas in Sachen alte Feuerwache? Antwort der Verwaltung: Man sei weiterhin „in Gesprächen“.

Tatsächlich ist es nach Informationen dieser Zeitung gut möglich, dass zumindest eines dieser Gespräche zielführend verlaufen kann. Das an dieser Stelle bereits vor einigen Wochen von Architekt Dieter Delius vorgestellte Projekt befindet sich demnach in einer fortgeschrittenen Phase. Den baulichen Planungen stehen angeblich nur noch geringfügige Hindernisse im Weg.

Bleibt die Frage der Finanzierung, und weil da in der Vergangenheit zu viel Unangenehmes passiert ist, hält man sich im Rathaus zunächst einmal vornehm zurück. Derzeit wartet man auf ein schriftliches Angebot der Investorengruppe aus Dortmund, das angeblich in diesen Tagen kommen soll. Gefordert sind für die alte Feuerwache ca. 1,2 Millionen Euro.

Geplant ist, im Erdgeschoss der denkmalgeschützten Räume einen Bio-Supermarkt unterzubringen. Darüber und daneben im Anbau sollen Senioren-Wohnungen errichtet werden, die gemietet oder gekauft werden können.

ZAHL DES TAGES

106 Jahre alt ist die alte Feuerwache nun schon. 1908 wurde sie gebaut und dreimal erweitert. Seit über zwölf Jahren steht sie jetzt leer.

Moguai leuchtet kräftig mit

Am 4. November wird der Rathausplatz wieder zur Tanzfläche

INNENSTADT. Wie schon in den Vorjahren wird Musikproduzent Moguai im Rahmen von „Recklinghausen leuchtet“ ein Konzert auf dem Rathausplatz geben. Am Dienstag, 4. November, wird der in Recklinghausen und Berlin lebende Künstler ab 20 Uhr live und kostenlos auf dem Rathausplatz auftreten. Im Hintergrund wird die Rathausfassade aufwendig illuminiert.

Moguai gehört seit Jahren zu den „Lichtgestalten“ unter den Soundtänzern, und zwar nicht nur in Deutschland, sondern weltweit. Alleine in den vergangenen vier Monaten arbeitete er mit den wohl größten Acts der „Electronic Dance Music“-Szene zusammen: Kaskade aus den USA,

Tiësto aus den Niederlanden, Dimitri Vegas & Like Mike aus Belgien sowie Benny Benassi aus Italien. Dazu kam der gigantische Erfolg seiner Single „ACIID“, die sofort auf Platz eins der Beatport-Charts sprang und sich wochenlang in den Top Ten hielt.

Derzeit tourt Moguai durch die ganze Welt, von China und Japan über USA nach Brasilien und Europa, und ist zu Gast in den wohl angesagtesten Clubs der Szene. Nur eines mag Moguai nicht so gerne: die Bezeichnung DJ.

Los geht's am 4. November um 20 Uhr, und zwar pünktlich, wie schon im vergangenen Jahr. Der Eintritt ist frei. Anschließend gibt es übrigens eine After-Show-Party im Ratskeller.



Gut gelaunt und technisch versiert: So präsentierte sich Moguai im vergangenen Jahr. —FOTO: GUTZEIT

INFO

Das ist Moguai

Der Sound-Künstler und Musikproduzent Moguai, bürgerlich: André Tegeler, zählt zu den Pionieren der elektronischen Tanzmusik. Der gelernte Metzger baute sein Abitur am Freiherr-vom-Stein-Gymnasium. Bereits während des

Studiiums startete er seine Profi-Musik-Karriere. Er streitet Shows überall auf der Welt. Als Produzent macht er Remixe für Stars wie Britney Spears, Beyoncé, Underworld und Kelly Clarkson. Der 42-Jährige ist verheiratet mit Schauspielerin Birte Glang.



Neue Chance: Robert Gahlen fügt der Familiengeschichte in Sachen Schuhe mit der Geschäftseröffnung an der Schaumburgstraße 13 ein weiteres Kapitel hinzu. —FOTO: GUTZEIT

Mit Damenschuhen in eine neue Zukunft

Robert Gahlen investiert ins alte KAT-Möbelhaus

ALTSTADT. (kg) Das Baugerüst spricht eine deutliche Sprache: Im ehemaligen KAT-Möbelhaus an der Schaumburgstraße – zuletzt gab es hier Sportartikel – tut sich was. Im Frühjahr will Robert Gahlen sein Schuhgeschäft eröffnen – besser gesagt: wiedereröffnen.

Denn Gahlen hatte bis März einen Laden in Herten, das Unternehmen, das auf Großvaters Schusterei zurückgeht, feierte 2013 das 125-jährige Bestehen. Doch in der Nachbarstadt sah der gelernte Einzelhandelskaufmann keine Zukunft mehr für sich – in der Recklinghäuser Altstadt, direkt neben dem Palais Vest, sieht er sie. „Es ist nicht nur eine Chance, sondern auch eine Riesenaufgabe, aber es macht unheimlich Spaß“, sagt Robert Gahlen. „Die Füße hochlegen? Das ist nicht mein Ding.“ Und so hat er sich mit 63 Jahren in die komplizierte Haus-

technik seines fünfstöckigen Gebäudes an der Schaumburgstraße hineingefuchst, jetzt geht es ans Gestalten.

Nach eigenen Angaben investiert Gahlen in einem ersten Schritt mehrere Hunderttausend Euro in Umbau und Sanierung, sein Geschäft soll (zunächst) auf 300 Quadratmetern im Erdgeschoss entstehen. „Die erste Etage wird gleich mit ausgebaut. Das soll dem Laden einen Galericharakter geben“, verrät der Bauherr, der seit fast 40 Jahren in der Schuhbranche tätig ist.

Anders als zuletzt in Herten wird Gahlen in Recklinghausen wieder „einer von vielen“ sein. Doch der Hertener fürchtet die Konkurrenz zwischen den alteingesessenen Schuhgeschäften in der Altstadt und den Läden im Palais Vest nicht. Er sieht sich und sein Warenangebot da zwischen gut positioniert. „Ich bin kein Filialist, sondern Einzelunternehmer.

Diesen Vorteil werde ich nutzen.“ Gahlen will ausschließlich Damenschuhe von acht Lieferanten anbieten. Vorerst. Denn die Kundinnen sollen das Sortiment mitbestimmen können, über Wünsche und Anregungen in einer Zettelbox. „Das große Sammelsurium wird's bei uns nicht geben. Aber wenn wir ein Thema bearbeiten, werden wir diejenigen mit der größten Auswahl sein.“ Bedarf sieht Gahlen beispielsweise bei Damenschuhen ab Größe 42. „Wenn etwas nicht läuft, schmeißen wir es wieder raus. Wir wollen aktuell, immer am Ball sein.“ Mit „Wir“ meint Robert Gahlen übrigens seine Mitarbeiter. Acht von ihnen haben ihn bereits in seinem Geschäft in Herten unterstützt, schweren Herzens musste der Chef sie im Frühjahr vor die Tür setzen. „Dass sie jetzt wieder mitziehen wollen, spricht wohl für das Betriebsklima.“